



# AKTIONSPLAN

des Bodenschwingh-Hauses Wolmirstedt  
zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

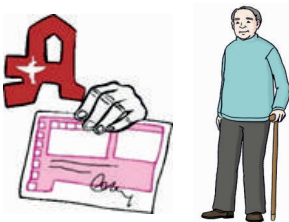
AG Information  
für Alle



AG Barrierefreiheit



AG Alter und  
Gesundheit



Bodel-  
schwingh-  
Haus

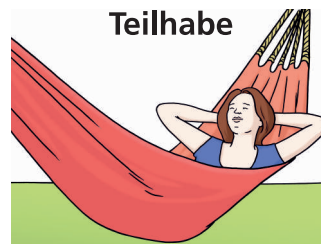
AG Wohnen



AG Arbeit



AG Freizeit und  
Teilhabe



# Vorwort

In Deutschland haben Menschen mit einer Behinderung das Recht, genauso selbstbestimmt am Leben teilzuhaben, wie Menschen ohne eine Behinderung. Dieses Recht beinhaltet die unterschiedlichsten Lebensbereiche und setzt voraus, dass für die Umsetzung sämtliche Barrieren, abgebaut werden. Hierfür ist es notwendig, dass in der Gesellschaft ein Bewusstsein für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen geschaffen wird. Dies ist wichtig, um Menschen mit Behinderungen die bestmögliche Unterstützung anzubieten, damit sie gleichberechtigt mit Menschen ohne Behinderungen an den einzelnen Lebensbereichen teilnehmen können. Um dieses Bewusstsein zu schaffen, aber auch ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung zu erreichen, ist es aber ebenso wichtig, auch die Menschen mit Behinderung selbst, als Experten in eigener Sache mit einzubeziehen. Sie wissen am besten, welche Unterstützung sie für eine gute Teilhabe am gesellschaftlichen Leben benötigen.

Dies ist in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert, zu deren Umsetzung beispielsweise in den einzelnen Bundesländern, Landkreisen etc. Aktionspläne erstellt werden. Hier werden anhand verschiedener Handlungsfelder Ziele und Maßnahmen entwickelt, um Barrieren abzubauen und Menschen mit Behinderung ein möglichst hohes Maß an Teilhabe und Selbstbestimmung zu ermöglichen. Die Handlungsfelder decken dabei die verschiedenen Lebensbereiche ab, beispielsweise zu den Themen Arbeit, Wohnen und Barrierefreiheit.

Doch nicht nur in den öffentlichen Verwaltungen, beim Bund und Land wird versucht, die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) mittels Aktionsplänen umzusetzen. Immer mehr Institutionen setzen sich mit der UN-BRK auseinander.

Peter Hugo  
Vorstand

# Inhalt

Seite 02 Vorwort

Seite 04 Der Weg zum Aktionsplan

## Unsere Arbeitsgruppen

## Anhang



Seite 06  
AG Information für Alle

Seite 20 Anhang der  
AG Information für Alle



Seite 08  
AG Wohnen

Seite 22 Anhang der  
AG Wohnen



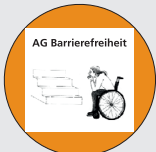
Seite 10  
AG Arbeit

Seite 23 Anhang der  
AG Arbeit



Seite 12  
AG Alter und Gesundheit

Seite 24 Anhang der  
AG Alter und Gesundheit



Seite 14  
AG Barrierefreiheit

Seite 26 Anhang der  
AG Barrierefreiheit



Seite 16  
AG Freizeit und Teilhabe

Seite 27 Anhang der  
AG Freizeit und Teilhabe

Seite 18 Zusammenfassung

Seite 28 Impressum

Seite 19 Ausblick



## Der Weg zum Aktionsplan

Der Anstoß für die Erstellung eines Aktionsplanes erfolgte während einer Tagung des Bundesverbandes evangelischer Behinderteneinrichtungen (BeB).

Das Thema lautete "Aktionsplan erstellen- leicht gemacht". Während dieser Veranstaltung entstand die Idee, Frau Dr. Grüber vom Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft in das Bodelschwingh-Haus einzuladen und den traditionellen Führungskräfte tag im Sinne der Partizipation ganz neu zu gestalten.

Für die Erstellung des Aktionsplanes galt es alle Akteure ins Boot zu holen. Denn Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung stehen im Vordergrund, von Anfang an!!

So war es selbstverständlich, dass Frau Dr. Grüber ihren Vortrag in leichter Sprache hielt und das Tempo und auch die Sprache und Texte so gestaltet wurden, dass es für alle verständlich war.

Während des Führungskräfte tages haben alle Akteure ob Schüler, Mensch mit Behinderung, Leitung und Geschäftsführung in Arbeitsgruppen zusammengearbeitet und überlegt:

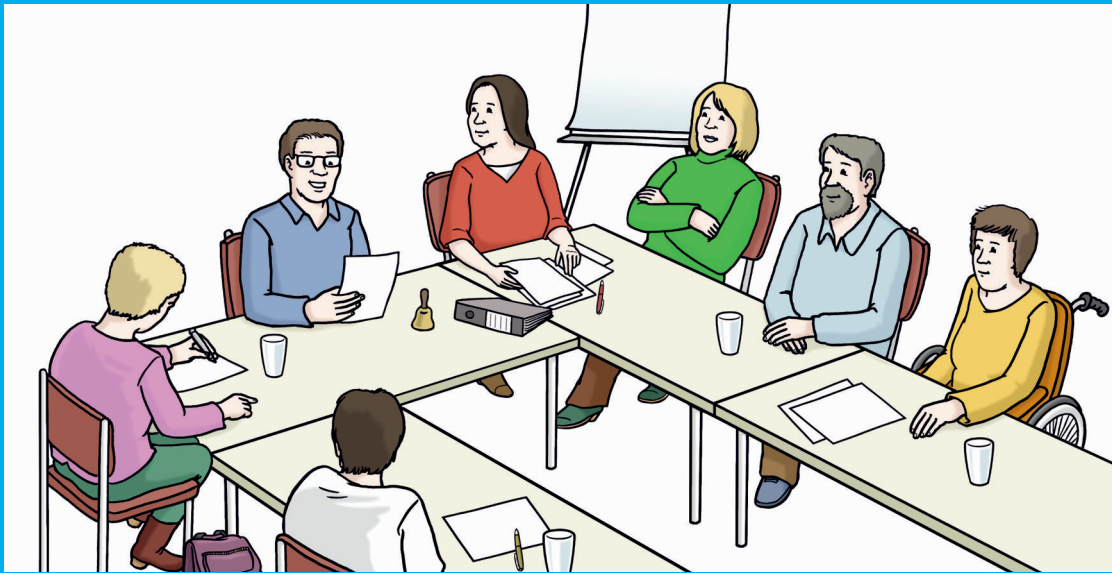
Was sind unsere Erwartungen an den Aktionsplan?

Was läuft schon gut im Bodelschwingh-Haus?

Was soll geändert werden?

Gemeinsam wurde festgelegt, welche Handlungsfelder der UN-BRK im Bodelschwingh-Haus in den kommenden Monaten bearbeitet werden sollen.





- AG Information für Alle (Artikel 9 UN-BRK)
- AG Wohnen (Artikel 19 UN-BRK)
- AG Arbeit (Artikel 27 UN-BRK)
- AG Alter und Gesundheit (Artikel 25 UN-BRK)
- AG Barrierefreiheit (Artikel 20 UN-BRK)
- AG Freizeit und Teilhabe (Artikel 24 und 30 UN-BRK)

In allen Abteilungen und Bereichen des Bodelschwingh-Hauses ist über das Vorhaben informiert worden und Interessenten konnten sich anmelden und ihr Interessengebiet herausuchen. In den Wohn- und Arbeitsstätten haben sich so viele Interessenten gemeldet, dass Teilnehmer für die Arbeitsgruppen ausgelost werden mussten. Alle Arbeitsgruppen wurden gleichberechtigt mit Mitarbeitern, Bewohnern und Beschäftigten besetzt.

Insgesamt gibt es im Bodelschwingh-Haus 6 Arbeitsgruppen in denen Mitarbeiter, Beschäftigte der Werkstätten und Bewohner gemeinsam an diesem Aktionsplan beteiligt waren. Diese Arbeitsgruppen möchten wir Ihnen in diesem Heft vorstellen.

Im Anhang (ab Seite 20) finden Sie dann die detaillierten Ergebnisse der Arbeitsgruppen in tabellarischer Form.



Das sind wir



## AG Information für Alle

Wir sind eine Arbeitsgruppe von 10 Personen, die sich in 10 Treffen mit dem Thema barrierefreie Kommunikation und Information beschäftigt haben. Da der Titel der Arbeitsgruppe viele schwere Wörter enthält, wurde er von uns in "Information für Alle" übersetzt.

So haben wir eine gemeinsame Arbeitsgrundlage geschaffen.

### Darum ging es in unserer Arbeitsgruppe



Laut der UN-Behindertenrechtskonvention sollen Menschen mit Behinderung mitreden können. Hierfür ist es wichtig, dass Menschen mit Behinderung gut informiert sind und die Informationen von Ihnen gut verstanden werden. Deshalb müssen Informationen für Menschen mit Behinderung zugänglich sein, d.h. für Menschen mit Behinderung sollte es Informationen in einfacher Sprache geben.

Das sind wir: Kathleen Franke, Simone Kohn, Annemarie Kock, Eileen Ernst, Kordula Jerratsch, Heike Dreibrot, Simone Görges, Monika Beck, Steffi Hugo, Julia John, Beate Theuerkauf, Andreas Marx





## Das läuft schon gut

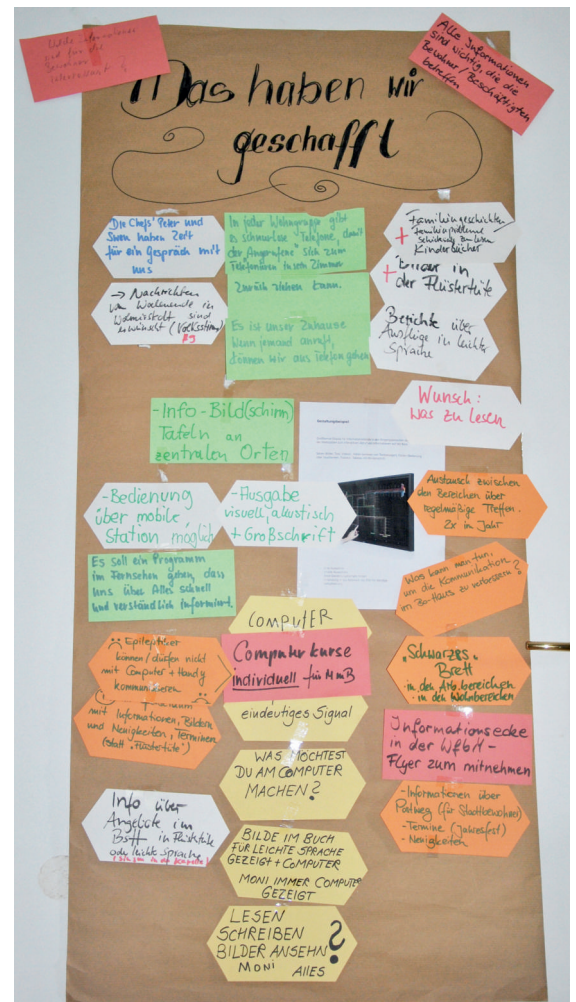
- Wir sprechen gleichberechtigt miteinander.
- Es gibt Flyer (Reisekatalog, Freizeitangebote) in einfacher Sprache.
- Bei Versammlungen und Sitzungen mit Bewohnern/ Beschäftigten nutzen wir die einfache Sprache.

## Das wollen wir erreichen

Menschen mit Behinderung sollen besser informiert sein. Sie sollen wissen, was im Bodenschwingh-Haus passiert und sich selbst, ihren Bedürfnissen entsprechend informieren können und sich gegenseitig besser kennenlernen.

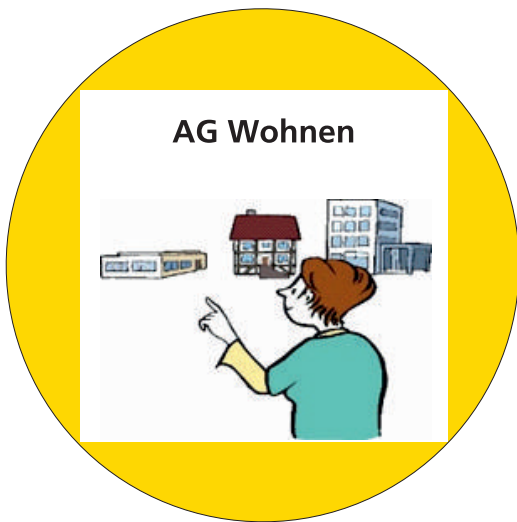
## Unsere wichtigsten Ziele

- Wir informieren uns auf einem Bildschirm (barrierefreies Infosystem CaBito).
- Wir sprechen regelmäßig mit den Chefs.
- Es soll mehr Fortbildungen für Menschen mit Behinderung geben.





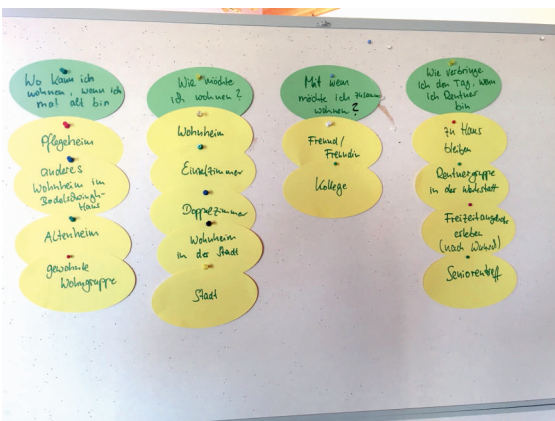
Das sind wir



## AG Wohnen

In dieser Arbeitsgruppe haben wir uns damit beschäftigt, wie man die Wohnsituation im Bodelschwing-Haus und in Wolmirstedt für Menschen mit Behinderung noch verbessern kann. Hierzu haben wir Sitzungen in den verschiedenen Wohnbereichen der Einrichtung abgehalten, um diese besser kennen lernen zu können. Wir haben gesammelt, was schon gut läuft und Ideen und Wünsche zur Verbesserung der Wohnsituation erarbeitet.

### Darum ging es in der Arbeitsgruppe



Gemäß der UN- BRK sollen sich Menschen mit Behinderung aussuchen können, wo und mit wem sie wohnen möchten. Dies kann z.B. allein, in einer WG mit Freunden oder mit dem Partner oder der Partnerin, in der Stadt oder auf dem Land sein. Hier sollen sie die Unterstützung erhalten, die sie im Alltag brauchen. Niemand soll in ein Wohnheim ziehen müssen, weil er oder sie Unterstützung benötigt.

Das sind wir: Hanjo Feindt, Heike Hoder, Cornelia May, Maik Virkus, Manuela Enke, Normen Lüdtkke, Madlen Fleischer, Robert Wischeropp, Jens Freimark





### Das läuft schon gut

- Es gibt inklusive Wohnformen in Wolmirstedt und einen Treff in der Stadt
- In der Stadt wohnen Menschen mit und ohne Behinderung Tür an Tür.
- Bewohner entscheiden über die individuelle Einrichtung und Gestaltung ihres Zimmers

### Das möchten wir erreichen

Im Bodelschwingh-Haus soll jeder mitbestimmen können, wo und mit wem er wohnen möchte. Es soll barrierefreie Wohnungen in der Stadt geben.

### Unsere wichtigsten Ziele

- Wir stärken die Mitbestimmung im Wohnen
- Wir führen mit den Bewohnern eine Umfrage zum Thema Wohnen durch
- Neben dem Bodelstübchen in der Stadt soll es einen Treff für die schwerer behinderten Menschen im Bodelschwingh-Hauses geben





## AG Arbeit

Wir haben uns mit der Arbeitssituation von Menschen mit Behinderung im Bodelschwinghaus und in Wolmirstedt beschäftigt. Während unserer Treffen haben wir gemeinsam Ziele und Maßnahmen entwickelt, um die Arbeitssituation für Menschen mit Behinderung hier zu verbessern und zu erweitern, u.a. haben wir uns auch mit dem Integrationsfachdienst getroffen, um zu erfahren, wie Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben unterstützt werden können.

### Darum ging es in unserer Arbeitsgruppe

Gemäß der UN-BRK haben Menschen mit Behinderung das Recht, sich ihren Arbeitsplatz selbst auszusuchen. Dies kann in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung, aber z.B. auch im Supermarkt sein. Hier sollen sie die Unterstützung erhalten, die sie an ihrem Arbeitsplatz benötigen. Menschen mit Behinderung sollen eine gute Ausbildung erhalten und nicht aufgrund ihrer Behinderung benachteiligt werden.



Das sind wir: Marietta Hildebrandt, Janine Steinig, Nicole Krietsch, Simone Günther, Raimund Heinke, Nadine Stegert, Bernd Lorenz, Erik Frase, Matthias Behrens, Matthias Meyer, Steffi Hugo und Annemarie Kock





## Das läuft schon gut

- Es gibt gute Begleitende Maßnahmen z.B. Rollstuhlsport oder Werkstattuni.
- Therapien und Arztbesuche können während der Arbeitszeit wahrgenommen werden.
- Das Arbeitsangebot in den Werkstätten ist vielfältig.

## Das möchten wir erreichen

Die Arbeitsbedingungen für Menschen mit Behinderung im Bodelschwingh-Haus sollen sich weiter verbessern. Die Menschen im Bodelschwingh-Haus sollen mitentscheiden können, wo sie arbeiten möchten.

## Unsere wichtigsten Ziele

- Wir haben gut ausgestattete barrierefreie Arbeitsplätze
- Wir bieten innerhalb und außerhalb der WfbM individuelle Möglichkeiten der Arbeit sowie verschiedene Praktika an.
- Wir haben ein gutes Arbeitsumfeld





Das sind wir



## AG Alter und Gesundheit

In dieser Arbeitsgruppe haben wir uns damit beschäftigt, wie Menschen mit Behinderung im Alter gerne leben möchten, was es heißt, gesund zu sein und wie Menschen mit Behinderung behandelt werden möchten, wenn sie krank sind. Auf dieser Grundlage haben wir Ziele und Maßnahmen entwickelt, mit denen die Situation von älteren oder kranken Menschen im Bodenschwingh-Haus weiter verbessert werden kann.

### Darum ging es in der Arbeitsgruppe

Laut der UN-BRK haben Menschen mit Behinderung das Recht auf eine gute ärztliche Behandlung. Ärzte und Pflegepersonal sollen sich auf die Belange von Menschen mit Behinderung einstellen können und in der Lage sein, in einfacher Sprache zu erklären, was bei der Erkrankung wichtig ist. Menschen mit Behinderung dürfen nicht gegen ihren Willen behandelt werden, sondern müssen gefragt werden.



Das sind wir: Manuela Gehrman, Simone Herzog, Ines Hönig, Astrid Horn, Romy Kassuhn, Irmtraud Klann, Ines Marggraf, Helga Daumann, Regina Granse, Cordula Plodek





## Das läuft schon gut

- Ärzte bieten Sprechstunden im Haus an
- Es gibt einen Fachdienst zum Thema Gesundheit
- Die Einrichtung verfügt über eine gute und kompetente Hausärztin

## Das möchten wir erreichen

Menschen, die alt sind, sollen im Bodelschwinghaus gut betreut werden. Sie sollen dort wohnen können, wo sie sich wohlfühlen und eine gute ärztliche Versorgung bekommen. Die Tagesstruktur soll abwechslungsreich und individuell gestaltet werden. Arztbesuche sollen für Menschen mit Behinderung in Wolmirstedt barrierefrei sein.

## Unsere wichtigsten Ziele

- Wir begleiten Menschen ganz persönlich in den Ruhestand
- Wir bauen einen Fachdienst Gesundheit auf, der umfassend und in einfacher Sprache zu Themen wie Gesundheit und Pflege berät
- Wir fordern die Aufnahme des Themas „Behinderung und Grundlagen zur Kommunikation im Umgang mit Menschen mit Mehrfachbehinderungen“ in die Ausbildung aller Gesundheitsberufe







## AG Barrierefreiheit

Wir haben uns mit dem Thema Barrierefreiheit beschäftigt. Hierzu haben wir uns nicht nur das Bodenschwing-Haus selbst, sondern auch die Stadt und den Bahnhof angeschaut. Wir haben festgestellt, dass es dort noch einige Barrieren gibt.

Darum ging es in unserer Arbeitsgruppe



In der UN-Behindertenrechtskonvention steht, dass Menschen mit Behinderung überall mit machen sollen. Dies ist im BSH noch nicht überall möglich, da einige Gebäude sehr alt sind und noch umgebaut werden müssen. Hierzu müssen Barrieren abgebaut werden, sodass beispielsweise auch Menschen im Rollstuhl überall hinkommen können. Menschen mit Behinderung sollen z.B. auch selbstständig einkaufen, Eis essen oder mit dem Zug fahren können.

Das sind wir: Ingrid Strauß, Ines Bräutigam, Roy Wiesner, Henry Neunes, Swen Pazina, Gottfried Handschack, Annemarie Kock, Madlen Nitze, Frank Ehrhardt, Mathias Knispel, Steffi Hugo, Thorsten Böttner





### Das läuft schon gut

- Es gibt verschiedene Häuser mit Fahrstühlen
- Die Wohnhäuser und die Hauptwerkstatt sind barrierefrei.
- Die historische Kapelle wurde barrierefrei umgestaltet. Jeder kann zur Andacht kommen.

### Das möchten wir erreichen

Das Bodelschwingh-Haus und die Stadt Wolmirstedt sollen barrierefreier werden, sodass sich Menschen mit Behinderung frei bewegen und überall mitmachen können.

### Unsere wichtigsten Ziele

- Wir arbeiten gemeinsam an einem barrierefreien Bodelschwingh-Haus
- Wir setzen uns in der Stadt Wolmirstedt für Barrierefreiheit ein.
- Wir engagieren uns für einen barrierefreien Wolmirstedter Bahnhof







Das sind wir



## AG Freizeit und Teilhabe

Wir sind eine Gruppe von 11 Personen. Innerhalb von bisher 10 Treffen haben wir uns die Freizeitangebote für Menschen mit Behinderung im Bodelschwingh-Haus und der Umgebung angeschaut. Wir haben uns angesehen, was schon gut läuft und gemeinsam überlegt, was noch verbessert werden soll.

### Darum ging es in unserer Arbeitsgruppe

Menschen mit Behinderung haben laut UN-Behindertenrechtskonvention das Recht, an Freizeitaktivitäten teilzunehmen. Diese müssen für sie zugänglich sein. Dies beinhaltet nicht nur den Abbau räumlicher Barrieren, sondern auch, dass Freizeitangebote für Menschen mit Behinderung verständlich angeboten und erklärt werden.



Das sind wir: Sina Lentge, Antje Rojahn, Marga Albrecht, Anke Rosien, Simone Kohn, Cornelia Handschack, Martina Bauer, Heike Grzesiak, Doris Schulze, Marlis Heise





### Das läuft schon gut

- Es gibt eine Freizeitbörse
- Es werden Reisen für Menschen mit Behinderung angeboten
- Ehrenamtliche Helfer begleiten Bewohner des Bodelschwingh-Hauses bei Freizeitaktivitäten wie Konzertbesuchen oder Reisen.

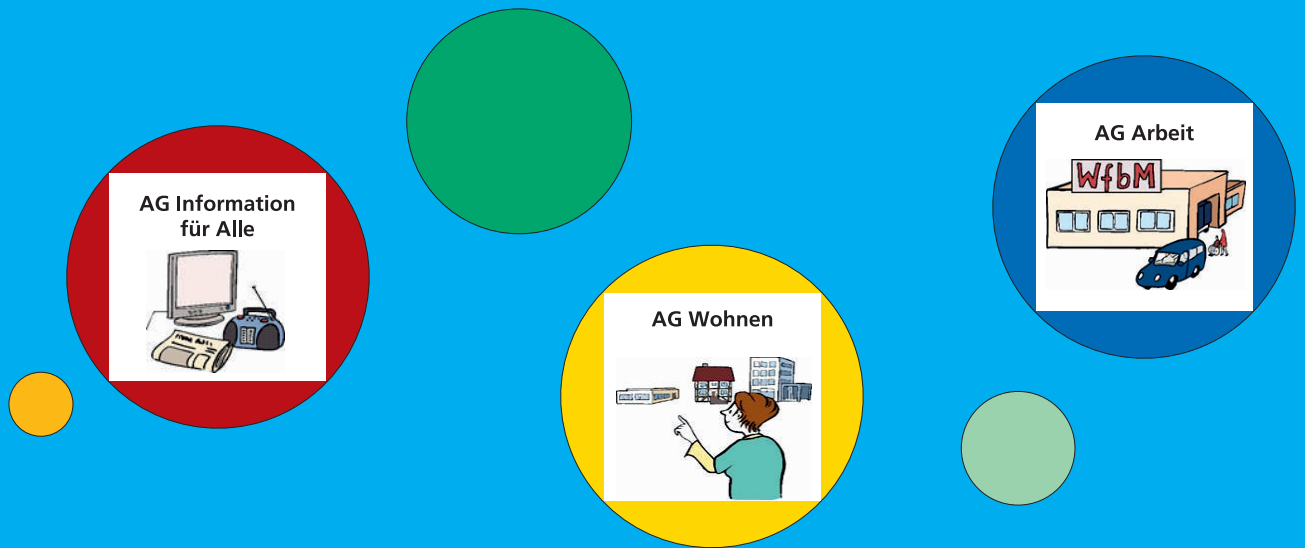
### Das wollen wir erreichen

Es soll mehr Freizeitangebote für Menschen mit Behinderungen geben, auch an den Wochenenden. Die Freizeitangebote sollen für alle zugänglich sein.

### Unsere wichtigsten Ziele

- Wir haben einen Jahresplaner für Freizeitangebote.
- Wir im Bodelschwingh-Haus machen uns stark für das Ehrenamt.
- Wir bieten einen "Offenen Treff" in der Stadt an.

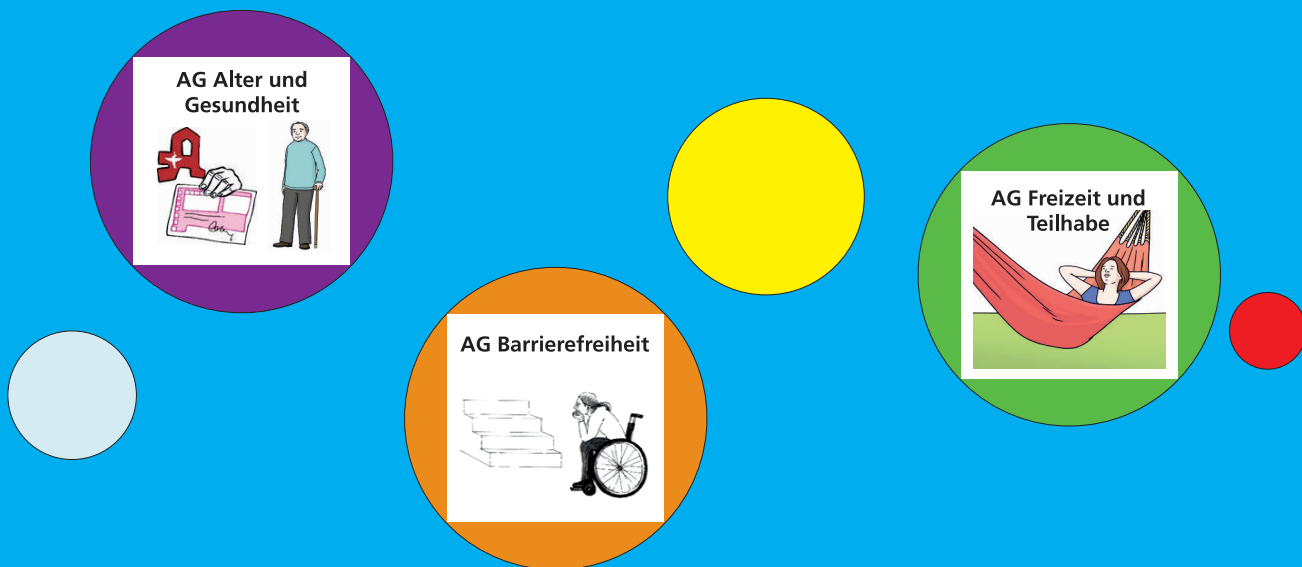




## Zusammenfassung

Im Zeitraum von 2016 bis 2018 wurde im Bodelschwingh-Haus daran gearbeitet, die UN-Behindertenrechtskonvention mit Hilfe eines Aktionsplanes umzusetzen und somit die Mitbestimmung und Teilhabe der dort lebenden Menschen mit Behinderungen zu stärken. Die Arbeitsgruppen wurden von den Teilnehmern mit und ohne Behinderung gut angenommen und genutzt. Insgesamt haben über 60 Menschen mit und ohne Behinderung in unserer Einrichtung am Aktionsplan mitgearbeitet. Gemeinsam wurde überlegt, was schon gut läuft und was noch verbessert werden soll. Dieser Prozess zog sich über mehrere Treffen der einzelnen Gruppen hinweg. Wichtig waren in allen Arbeitsgruppen ein gemeinsames Tempo sowie eine gemeinsame Sprache zu finden. Nachdem dies geschafft war, haben alle Arbeitsgruppen eine Liste von Zielen erstellt und Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele entwickelt. Die drei wichtigsten Ziele wurden im Aktionsplan aufgeführt. Alle Ziele, die nicht im Aktionsplan stehen werden trotzdem umgesetzt. Im Anhang finden Sie eine Liste aller Ziele und Maßnahmen. Die Arbeitsgruppen treffen sich auch nach der Präsentation ihrer Ergebnisse weiter, um den Prozess der Zielumsetzung zu überwachen, aber auch um die eigenen Ziele und Maßnahmen zu überprüfen und gegebenenfalls zu überarbeiten. Aktuell konnten bisher schon einige Maßnahmen abgeschlossen werden.

Im Laufe der Erstellung des Aktionsplanes kamen alle Moderatoren der Arbeitsgruppen sowie der Vorstand immer wieder in einer Steuerungsgruppe zusammen und besprachen den aktuellen Stand der Gruppenarbeit. Weiterhin wurde dieser Rahmen genutzt, um organisatorische Fragen zu klären.



Um den Aktionsplan in unserer Einrichtung bekannt zu machen wurden Artikel in unserer eigenen Hauszeitung (Flüstertüte) und im Intranet unserer Einrichtung veröffentlicht. Weiterhin wurde der Aktionsplan bei öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. dem Jahresfest der Einrichtung, bei Tagungen oder dem Besuch einer Gruppe aus der Schweiz präsentiert und vorgestellt. Die Präsentation wurde von Menschen mit und ohne Behinderungen durchgeführt. Die Präsentationen des Aktionsplanes stießen auf großes Interesse.

## Ausblick

In den folgenden Jahren soll es darum gehen, die im Aktionsplan formulierten Ziele und Maßnahmen der einzelnen Arbeitsgruppen weiter zu verfolgen.

Ein Folgeprojekt des Aktionsplanes ist die Mitarbeit der Einrichtung am Projekt "Hier bestimme ich mit / ein Index für Partizipation". Das Projekt wird durch den BEB organisiert und soll die Mitbestimmung von Menschen mit Behinderung verbessern. Das Bodelschwingh-Haus nimmt als eine von 3 Einrichtungen an diesem Projekt teil und stellt hierfür einen Mitarbeiter sowie einen Teilnehmer mit Behinderung zur Verfügung.

# Anhang



## AG Information für Alle

### Ziele    Maßnahme

Wir informieren uns auf einem Bildschirm

Aufbau eines Monitors als Versuch in der WfbM. Herr Hummelt baut ihn. Ich kann mich am Fernsehgerät meiner Wohngemeinschaft über alles Wichtige im Bodelschwingh-Haus informieren (es soll ein Bodelschwingh-Haus TV geben, das mir alle Neuigkeiten erzählt, mir den Reisekatalog vorliest, Fotos von Veranstaltungen zeigt und über Freizeitangebote verständlich und zeitnah informiert).

Wir lernen uns besser kennen

Einmal jährlich findet in jedem Arbeits- und Wohnbereich ein Tag der offenen Tür statt. Bei der Planung und Vorbereitung helfen die Bewohner oder Beschäftigten des Bereichs mit. Einladungen dazu werden rechtzeitig erstellt und in den Wohngruppen und Arbeitsgruppen vorgelesen. Externe Beschäftigte der Werkstatt oder des Tageszentrums erhalten eine Einladung für zuhause.

Es gibt Fortbildungen für Menschen mit Behinderung im Bodelschwingh-Haus

Wir erhalten Informationen über Angebote und Veranstaltungen. Wir haben 2 Fortbildungen im Jahr für Menschen mit Behinderung im Bodelschwingh-Haus.

## Ziele    Maßnahme

Wir sprechen regelmäßig mit den Chefs

Jeden 1. Freitag im Monat gibt es eine feste Zeit dafür.

Wir erfahren wann und wo dieser Termin stattfindet und werden auch regelmäßig daran erinnert.

Meine Wohngruppe trifft sich 2 mal im Jahr mit der Hausleitung. Dann besprechen wir wichtige oder interessante Themen.

Jeder kann sich selbst informieren

Die Volksstimme ist in allen Häusern vorhanden. In der Flüstertüte sind mehr Bilder, mehr Reiseberichte, mehr Neuigkeiten aus dem Bodenschwingh- Haus.

An der Flüstertüte arbeiten Menschen mit Behinderung mit.

In der Flüstertüte gibt es Artikel in einfacher und schwerer Sprache.

Es gibt im unteren Flur des Haus 3 ein offenes Bücherregal zum Ausleihen von Zeitungen und Büchern, Mitarbeiter, Angehörige, Bewohner bringen sie mit.

Es soll überall dort, wo wir arbeiten und wohnen, schwarze Bretter geben mit Aushängen, Informationszetteln in einfacher Sprache und mit Bildern, etc. die man auch mitnehmen kann.

Wir sind fit mit dem Computer, Tablet, Communicator und Smartphone

Wir erhalten INDIVIDUELLE Unterstützung und Schulung beim Erlernen der Technik und Umgang mit unseren Geräten. Das wird in der Hilfeplanung aufgeschrieben.

Wir telefonieren allein.

Jede Wohngruppe nutzt ein schnurloses Telefon mit Flatrate für Festnetzgespräche. Wir können mit unseren Freunden und Angehörigen in unserem Zimmer ungestört telefonieren.





# AG Wohnen

## Ziele Maßnahme

Wir stärken die Mitbestimmung im Wohnen

Absprachen werden mit den Bewohnern getroffen.

Die Wünsche und Bedürfnisse werden in den internen Gesamtplangesprächen erfasst.

Für Umzüge gibt es Checklisten in einfacher Sprache, die alle Punkte enthalten, die für den Bewohner wichtig sind.

Zum Beispiel: Urlaub am Umzugstag, Schnuppertage in der neuen WG,...

Bei Neueinstellungen von Mitarbeitern werden die Bewohner durch Gruppengespräche einbezogen.

Um Haustiere anschaffen zu können, muss die Eignung der Pflege durch den Bewohner gegeben sein

Die Bewohner entscheiden selbst über die Zimmereinrichtung.

Die Wohnwünsche werden in der Hilfeplanung erfragt.

Wir machen eine Bewohnerbefragung, um zu erfahren, wo und wie jeder wohnen möchte, zum Beispiel, wenn man alt ist

Bewohner und Beirat überlegen zusammen, welche Wohnform es geben soll.

Wir erstellen gemeinsam mit dem Bewohnerbeirat einen Fragenkatalog.

Der Bewohnerbeirat führt die Befragung durch. Die Auswertung der Befragung wird mit den Chefs besprochen.

Wir haben im Bodelschwingh-Haus einen Treffpunkt. Der Treffpunkt ist barrierefrei. Hier kann man einkaufen, Leute treffen und Kaffee trinken.

Die Öffnungszeiten des Kiosks werden an die Kassenzeiten der Taschengeldstelle gekoppelt. Der Konferenzraum im Haus 3 dient in dieser Zeit als Café.

Menschen mit und ohne Behinderung betreiben und organisieren den Kiosk.

Es gibt kleine Dinge für den täglichen Bedarf, die sich viele Bewohner somit selbst kaufen können.





# AG Arbeit

## Ziele Maßnahme

Wir haben gut  
ausgestattete barrierefreie  
Arbeitsplätze

Wir bieten innerhalb und  
außerhalb der WfbM  
individuelle Möglichkeiten  
der Arbeit

Wir haben ein gutes  
Arbeitsumfeld

Zum Hilfeplangespräch ist mit dem Beschäftigten die Arbeitsplatzgestaltung zu prüfen.

Wir entwickeln und bauen zur Erleichterung der Arbeit eigene Hilfsmittel.

Die Arbeitskleidung entspricht den Erfordernissen von Arbeitsplatz, Jahreszeit und Machbarkeit.

Wir bieten individuelle Arbeitszeitmodelle bei gesundheitlich eingeschränkter Leistungsfähigkeit.

Wir bieten mindestens fünf interessierten Beschäftigten in der WfbM Praktika an.

Wir erweitern die vier vorhandenen Möglichkeiten der Arbeitserprobung auch auf andere Bereiche des Bodelschwingh-Hauses.

Wir entwickeln gemeinsam mit GDW Nord Bildungsangebote für Beschäftigte, Eltern und Mitarbeiter.

Wir prüfen und organisieren mind. drei Erprobungspraktika auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Wir begleiten und unterstützen mind. vier Beschäftigte unserer WfbM auf Außenarbeitsplätzen.

Wir begleiten und unterstützen den Start von mind. einem Beschäftigten auf den ersten Arbeitsmarkt.

Wir sind Ansprechpartner für die Rückkehr in die Werkstatt.

Wir leben das Leitbild des Bodelschwingh-Hauses.

Werkstattrat und Werkstattleitung treffen sich einmal im Quartal zur gegenseitigen Berichterstattung.

Unsere Pausenräume sind ansprechend und gemütlich gestaltet.

Wir haben ausreichend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Unsere Versorgungsangebote in den Pausen sind attraktiv, abwechslungsreich und wohlschmeckend.

Wir vermitteln und festigen Wissen in unserer Werkstatt-Uni.

Wir bieten begleitete Maßnahmen als individuellen Ausgleich zum Arbeitsalltag und vermitteln Kontakte.



# AG Alter und Gesundheit

## Ziele    Maßnahme

Wir begleiten Menschen ganz persönlich in den Ruhestand

Broschüre „Wie komme ich gut in den Ruhestand“  
 Gute Beratung zum Übergang in den Ruhestand  
 Einzelangebote für Gespräche  
 Biografie-Arbeit  
 Zukunftsplanung - Wünsche für das Alter aufschreiben (iGP)  
 Bewegungsangebote (Rehasport)  
 Ernährungskurse mit Küche (Vorlieben im Alter, speziell bei Demenz)  
 Andachten, kleine persönliche Andachten im Zimmer

Wir bieten Fortbildungen für Menschen mit und ohne Behinderung zum Thema Alter an

- Veränderungen im Alter
- Werte, Haltung, Akzeptanz
- Rente, Geld, Anträge
- Bewegungsangebote und Sport
- Gesundheitsvorsorge, Gesundheitstag
- Ernährungskurse zu Vorlieben im Alter
- Vorsorgevollmacht
- Broschüre „Tod und Trauer“
- Trauerbewältigung

Wir stellen eine engmaschige medizinische Versorgung sicher

Alle Bewohner haben einen Gesundheitspass  
 Durchführung regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen und Check-up's  
 Alle Bewohner haben einen medizinischen Lebenslauf.  
 Entwicklung eines medizinischen Erhebungsbogens für die Neuaufnahme.  
 Fachgerechte Versorgung mit Medikamenten  
 Wir arbeiten eng mit Pflegediensten, externen Pflegeeinrichtungen und Hospizen zusammen.

## Ziele    Maßnahme

Wir bauen einen Fachdienst Gesundheit auf, der umfassend und in einfacher Sprache zu Themen wie Gesundheit und Pflege berät	Erstellung eines Konzepts Fachdienst „Gesundheit“ - was macht dieser, wer ist das? Bekanntmachung des Fachdienstes Niedrigschwellige Beratungsangebote und Gespräche durch verschiedene Ansprechpartner Optimierung der Hilfsmittel
Wir setzen uns dafür ein, dass Ärzte, Zahnärzte, Therapeuten, Apotheken und medizinisches Personal, Menschen mit Behinderungen genauso gut behandeln, wie andere Menschen	Wir motivieren sie einfache Sprache zu benutzen und bieten uns als Vermittler an. Bei Bedarf begleiten Mitarbeiter Arztbesuche und Krankenhausaufenthalte. Wir beraten bei ärztlichen Verordnungen und Gesundheitsmaßnahmen. Wir sammeln Informationen zu Rahmenbedingungen auf Fachtagungen und über Medien (Presse, Funk und Fernsehen)
Das Bodelschwingh-Haus hält für Senioren verschiedene Angebote der Tagesstruktur vor	Die Mitbestimmung ist in der Hilfeplanung festgelegt. Ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen die Senioren. Fragebogen/ Befragung „Welche Angebote wünschen sich Senioren konkret?“ Monatsplan mit Angeboten erarbeiten und veröffentlichen. Wir erfragen Wünsche und stärken die Mitbestimmung (Einbeziehung der Gremien Bewohnerbeirat, Werkstatttrat, Elternrat, Bewohner) Erfassen des Raumbedarfs, Ausstattung, kurze Wege - AG bilden Seniorengruppe in der Stadt



# AG Barrierefreiheit

## Ziele    Maßnahme

Wir arbeiten gemeinsam an einem barrierefreien Bodenschwingh-Haus

Der Parkplatz und der Weg an der Bushaltestelle auf dem Altbauhof sind gepflastert.  
WfbM A14 / Die Brandschutztüren auf den Fluren sind beidseitig mit Sensorleisten ausgestattet  
Die gesamte Einrichtung/ alle Häuser sind sehbehindertengerecht ausgestattet

Wir engagieren uns für einen barrierefreien Bahnhof in Wolmirstedt

Der Bahnsteig 2 ist auch für Rollstuhlfahrer ohne Hilfe erreichbar.  
Der Fahrkartenautomat ist auch für Rollstuhlfahrer uneingeschränkt bedienbar.  
Die Bahnübergänge können auch durch Rollstuhlfahrer oder Personen mit Rollator ohne Barriere überquert werden  
(Die Räder bleiben nicht mehr hängen)

Wir setzen uns in der Stadt Wolmirstedt für Barrierefreiheit ein, zum Beispiel:

Die Angerstraße hat auf Höhe der Werkstatt einen Zebrastreifen.  
Der Fußweg zur Werkstatt in der Angerstraße ist barrierefrei.  
Der Zugang zur Ohre-Promenade ist vom Bleicher Weg / Ohrestraße barrierefrei möglich.



# AG Freizeit und Teilhabe

## Ziele    Maßnahme

Wir haben einen Jahresplaner für Freizeitangebote. Der Jahresplaner ist für Menschen mit Behinderungen. Jeder soll den Jahresplaner verstehen. Der Jahresplaner fängt am 01. Januar 2019 an.

Dazu bilden wir eine Arbeitsgruppe Freizeit, die den Jahresplaner erstellt. Diese Arbeitsgruppe findet Mitarbeiter und Ehrenamtliche, die mehrmals im Jahr Angebote machen. Die Arbeitsgruppe setzt sich dafür ein, dass es im Monat 2-3 Angebote gibt. Jeder soll wissen, wann und wo Freizeitangebote stattfinden.

Wir im Bodelschwingh-Haus machen uns stark für das Ehrenamt

Wir brauchen Unterstützung bei ehrenamtlichen Freizeitangeboten. Wir werben dafür Mitarbeiter und Ehrenamtliche. Wir nutzen verschiedene Wege, um Unterstützung zu finden.

- Zeitungsartikel
- Flüstertüte
- Flyer
- Wunschbaum - Zeit verschenken an Freizeitbörse

Wir bieten alle 3 Monate einen „Offenen Treff“ an. Für Menschen, die im Bodelschwingh-Haus wohnen. Für Menschen, die in den Werkstätten arbeiten

Wir suchen einen geeigneten Treff  
Wir haben verschiedene Angebote  
Wir finden heraus, wie das Bodelstübchen bisher genutzt wird.  
Wir finden heraus, ob und wie die externen Beschäftigten abgesichert sind.





## Impressum



**Herausgeber:**  
Bodelschwingh-Haus Wolmirstedt  
Stiftung  
Bleicher Weg 1  
39326 Wolmirstedt  
Fon 039201 62 3  
Fax 039201 62 460  
info@bodelschwingh-haus.de

**Redaktion & Fotos:**  
Stiftung

**Satz & Layout:**  
Eileen Ernst

**Illustrationen:**

©Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Oder kommunizieren Sie virtuell  
mit uns unter:



[www.bodelschwingh-haus.de](http://www.bodelschwingh-haus.de)



[info@bodelschwingh-haus.de](mailto:info@bodelschwingh-haus.de)



[www.facebook.com/bodelschwingh-haus](https://www.facebook.com/bodelschwingh-haus)